



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Katze in der Krippe

18.12.1988

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.1.20

CC-BY-SA-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International
Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-200](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-200)

Krippenweihe, 4. Adventssonntag 1988, 18.12.1988, Wohnheim Dürerstraße, 9,30 Uhr

Verehrte Senioren!

An diesem 4. Adventssonntag darf ich die Weihnachtskrippe weihen, die der Krippenverein dankenswerter Weise restauriert hat. Und darum mag es erlaubt sein, mit einem kleinen, an sich gar nicht frommen weihnachtlichen Erlebnis anzufangen.

Vor vielen Jahren war ich auf Weihnachtsurlaub bei einem Freund und Kriegskameraden im Bregenzerwald, in einem dieser wunderschönen alten Bauernhäuser, und es waren wirklich schöne Tage. In der Stube stand eine große Weihnachtskrippe. Im Hause lebte ein würdevoller getigeter Kater, der zur Stube an sich keinen Zugang hatte. Aber eines Abends muß er sich doch hineingeschmuggelt haben, und auf der Suche nach einem ruhigen Schlafplatz ist er auf die Krippe gestoßen. Er hat Maria, Josef, das Kind und einen Engel aus der Höhle von Bethlehem herausgeworfen und sich selbst hineingelegt.

Am Morgen, als wir in die Stube kamen, hat der Kater aus der Krippe herausgeschaut, und über ihm schwebten die Glorienengel mit dem Band: Ehre sei Gott in der Höhe. Man hat sich geärgert und gelacht und ist mit dem Kater schleunigst abgefahren.

Aber bei diesem merkwürdigen, ja skurrilen Bild möchte ich doch verweilen, auch wenn das etwas abwegig erscheint, und mich zu einem Gedanken hinführen lassen, der durchaus in die Stunde einer Krippeneinweihung paßt, und vielleicht zu tieferer Besinnung Anlaß gibt.

Wäre es möglich, daß eine Krippe für die Katz ist?

Ist sie nicht eigentlich für die Katz, wenn das dargestellte Geheimnis eigentlich ausgeräumt ist? Wenn die Oberflächlichkeit, die religiöse Umbildung oder Gleichgültigkeit, die Entfremdung vom Wesentlichen den Glauben an das innerste Geheimnis des Christentums, den Glauben an die Menschwerdung ausgeräumt haben, so wie das der Kater in der Bauernstube getan hat. Es schleichen viele Katzen durch die Welt, nisten sich dort ein, wo eigentlich nur der Eine hingehört, legen sich an seinen Platz und lassen sich huldigen. An der Stelle dessen, der die Mitte und das Heil der Welt ist, liegen dann Erfolg, das Geschäft, die Macht, das Geld, der Genuß, die Laufbahn, das Vergnügen, die Blasiertheit, das eigene Ich, das sich verehren läßt, als sei es die Mitte des Lebens.

Es gibt viele Katzenpfoten in dieser Welt, die mit dem Heiligen ehrfurchtslos umgehen, und bestrebt sind, das tröstende Geheimnis aus der Höhle des Herzens hinauszuerwerfen.

Und wenn das geschähe - dann wäre die Krippe, die wir aufstellen für die Katz.

So wollen wir, verehrte Senioren, dafür sorgen, und darum beten, daß Christus die Mitte unseres Lebens bleibt. Man sagt, daß mit zunehmenden Alter das Herz des Menschen sich dem Religiösen öffnet. Hier kommt die Natur dem Glaubenkönnen ein wenig zu Hilfe.

Und unsere Krippe soll nie für die Katz sein, sondern eine gemüthafte, schlichte Erinnerung an das größte Geheimnis der Weltgeschichte.

Amen.

1.3.1.120

1

Krippenweike

4. Advents Sonntag 1988, 18.12.88

Döberstraße

Wohnheim, 9,30;

Sparkasse 

Verachte Scenium!

Au diesem 4. Advents Sonntag darf ich die Weikens als Krippe sehen, die der Krippenverein dankenswerter Weise restauriert hat. Und darum mag es erlaubt sein, mit einem kleinen, an sich gar nicht frommen Weihnachtslichen Erlebnis. Vor vielen Jahren war ich auf Weihnachtsmarkt bei einem Freund und Kriegs Kameraden im Breitenwald, in einem dieser wunderschönen alten Bauernhäuser, und es waren wirklich schöne Tage. In der Stube stand eine große Weihnachtskrippe. Im Hause lebte auch ein würdevoller gefleckter getigelter Kater, der zur Stube an sich keinen Zugang hatte. Aber eines Abends mußte er sich doch bei mir eingeschummelt haben, und auf der Suche nach einem ruhigen Schlafplatz ist er auf die Krippe gestolzen. Er hat Maria, Josef dann Kind mit einem Engel aus der Höhle von Betlehem heraufgeworfen und sich selbst hineingelegt. Am Morgen, als wir in die Stube kamen, ~~schickte~~ ^{hat} der Kater aus der Krippe herauf geschaut, und über ihm schwebten die Geburtsengel mit dem Baud: Eben sei Gott in der Höhe. Man hat sich gegn und gelacht und ist mit dem Kater schlammigst abgefahren.

Aber bei diesem merkwürdigen, ja skurrilen Bild möchte ich doch verweilen, nicht wenn das etwas abwegiger erscheint, und mich zu einem Gedanken hin-führen lassen, der durchaus in die Stunde einer Krippen-erleuchtung paßt, und vielleicht zu tieferer Besinnung Anlaß gibt.

Wäre es möglich, daß eine Krippe für die Katz ist?

Ist sie nicht eigentlich für die Katz, wenn ~~es~~ für das dargestellte Geheimnis eigentlich ansgemerkt ist? Wenn die Oberflächlichkeit, die religiöse Unbildung oder Gleichgültigkeit, die Eitelstrennung vom Ursprünglichen das innerste ~~gehoben~~ den Glauben an das innerste Geheimnis der Christen-tum, den Glauben an die Mensch-werdung ansgemerkt haben, so wie das die Katen in der Bauernstube getan hat. Es schleichen viele Katzen durch die Welt, misten sich dort ein, wo eigentlich nur der Eine hingehört, legen sich an seten Platz und lassen sich kütigen. An der Stelle denn, da die Krippe und das Heil der Welt ist, liegt

Sparkasse 

das Geschäft, die Kunst
 dann der Erfolg, das Geld, der
 Gewinn, die Laufbahn, das Ver-
 gessen, die Blasiertheit, das
 eigene Ich, das sich verheeren läßt, als
 sei es die Mutter des Lebens

Es gibt viele Krippenfiguren in
 dieser Welt, die mit dem Hottigen
 Christenbilde los umgehen, und
 bestrebt sind, das tröstliche Ge-
 heimnis an der Höhle des Her-
 zens hinauszufürwerfen.

Und wenn das Geschehe - dann
 wäre die Krippe, die wir auf-
 stellen, Wirklich für die Katz.

So wollen wir, verebete Seelen,
 dafür sorgen, und daran beten,
 daß Christus die Mitte unseres
 Lebens bleibt. Man sagt, daß
 mit zunehmendem Alter das
 Herz des Menschen sich dem Re-
 ligionem öffnet. Hier kommt
 die Natur dem Glaubenden
 ein wenig zu Hilfe.

Und unsere Krippe soll wie
 für die Katz sein, sondern ein
 genußhafte, schlichte Erinnerung
 an das größte Geheimnis der
 Weltgeschichte. Amen.